

DAS WOHNHAUS „DE HELM“ IN HEERLEN IM BESITZ DER FAMILIE PEUSKENS UND ANDERER FAMILIEN AB 1670 BIS 1950.

Aus einer Akte des Notars Bogerman in Valkenburg und Heerlen vom 08.07.1669 geht hervor, dass Coen Poiskens das „Manhuis der Keurkeulse Mankamere“ in Heerlen bewohnte. Das „Manhuis“ lag neben „de Croon“, einem großen Anwesen, seit alters her bewohnt von der Familie Cloodt. „De Helm“ lag gegenüber „de Croon“.

Das Mannhaus und die Croon waren ein Teil des ausgedehnten Besitzes, den die Erzbischöfe von Köln im Land Valkenburg besaßen, vor allem auch in Heerlen und Umgebung. Dieser Besitz ging zurück auf die Übergabe der Ländereien der Grafen von Hochstaden aus dem Rheinland an das Erzbistum Köln im Jahre 1246 (Schenkung durch Konrad von Hochstaden, Erzbischof und Kurfürst von Köln). Dieser Besitz wurde noch vermehrt durch Güter, die nach 1260 von dem damaligen Kölner Erzbischof Engelbert II. von Valkenburg an das Erzbistum Köln übergeben wurden. Der ausgedehnte Landbesitz wurde über Jahrhunderte als Lehen vergeben und die Abgaben dafür fielen an den Erzbischof von Köln. Dieses Feudalsystem hatte Bestand bis kurz nach Ausbruch der französischen Revolution. Im Jahre 1794 wurde das Maasland und das gesamte linksrheinische Gebiet von der französischen Revolutionsregierung in Besitz genommen und alle Feudalgüter aufgelöst.

Bis 1794 wurden alle Lehensgeschäfte im „Manhuis der keurkeulse Mankamer“ zu Heerlen abgewickelt. Das Mannhaus, genannt Mannes, bestand seit zirka 1400 und war mit den dazugehörigen Ländereien ein Lehengut des Erzbischofs von Köln.

Um 1700 bis 1728 ist das Mannhaus mit dem dazugehörigen Lehen im Besitz von Matthias Boer gewesen, dem Schwiegersohn von Conrad Peuskens, verheiratet mit dessen Tochter Elisabeth.

Im Jahre 1670 erbte Coen Peuskens das Haus genannt „den Helm“ in Heerlen. Es lag gegenüber der „Croon“ und war ein alter Besitz der Familie Cloodt. Das Dokument über die Erbteilung der Nachlassenschaft von Jan Cloodt dem Älteren und seiner Ehefrau Maria Schull berichtet, dass der „Helm“ am 05.03.1670 an Coen Peuskens, Ehemann ihrer Tochter Margaretha Cloodt fiel.

Der „Helm“ war ebenso wie die „Croon“ und das ausführlich beschriebene „Manhuis“ ein großes Wohnhaus mit Nebengebäuden, Stallungen, Backhaus und Garten. Außerdem gehörte noch ein Gebäude für eine Brauerei und ein Gasthaus dazu.

Gegenüber vom „Helm“ und neben der „Croon“ lag auch noch ein Grundstück, das zum „Helm“ gehörte. In einer alten Beschreibung des Hauses „de Croon“ heißt es 1678: „Das Haus de Croon mit Nebengebäuden ist an einer Seite begrenzt durch Eigentum von Coen Peuskens und an der anderen Seite durch das Haus des Schulzen van den Hoeff (das Mannhaus).“

Aufgrund der Tatsache, dass Coen Peuskens, verheiratet mit Margaretha Cloodt, 1669 im Mannhaus der Kur-Kölnischen Mannkammer wohnte, dann 1670 den „Helm“ erbte und darin ab mindestens 1683, wahrscheinlich schon früher wohnte, ist anzunehmen, dass ihr Sohn Matthias Peuskens / Peusquens (PQ. 0101), geboren am

07.08.1681 in Heerlen und Stammvater der rheinischen Familie Peusquens, im „Mannhaus“ oder wahrscheinlicher im „Helm“ zur Welt gekommen ist.

Conrad Peuskens (PK. A104) ist am 08.05.1698 in Heerlen verstorben. Am 04.11.1700 wurde bei der Schöffenbank Heerlen ein Eintrag ins Gichtregister gemacht, der die Erben des verstorbenen Coen Peuskens nennt. Als Erben waren erschienen: Dionys Schils, Mann von Catharina Peuskens, Elisabeth Peuskens, Karst Boust als Bevollmächtigter von Maria Peuskens, und alle drei „machten sich stark“ für den nicht anwesenden Bruder Matthias Peuskens. Da die Geschwister Anna und Johannes Peuskens in diesem Dokument nicht als Erben genannt werden, müssen sie zu diesem Zeitpunkt schon verstorben gewesen sein.

Nach 1705 war das Haus „den Helm“ von Conrad Peuskens im Besitz von drei seiner Kinder, nämlich Matthias Peuskens (PQ. 0101), Elisabeth Peuskens (PK. 0114) verheiratet mit Matthias Bour und Catharina Peuskens (PK. 0112) verheiratet mit Dionys Schils.

Am 21.06.1706 hat Matthias Peuskens seinen Anteil an diesem Haus an Jan van Gulpen verkauft und erhielt dafür von ihm 600 Gulden und einen Morgen Ackerland.

Op 21 Juni 1706 had er een z.g. "erfbuijtinghe" (ruiling van onroerend goed) plaats tussen Matthijs Peuskens en Jan van Gulpen. Eerstgenoemde droeg aan Jan van Gulpen over zijn aandeel in het huis den Helm, " te weeten de schuijre, het camerken aen de straet en Stooften aen de straet met noch vijfden halven voet daerachter recht door en over den neeren oock recht aff in de aerde, met den kelder daeronder liggende, ende solder daer en boven met de halfve esden ende een gedeelte in den mesthoff." Jan van Gulpen van zijn kant betaalde aan erfpacht "vyffdenhalven cop roggende ende een molter haeveer, alsmede een halff vatt ende eenen halven cop terwe, uijtgeldende aen de Geijstelijcke Pacht deser Hooftbancke Heerle, waervoor het huijs, den Helm genaemt, is geaffecteert en verhypotheseert." Bovendien geeft hij aan Matthys Peuskens in eigendom een sille land in het Cruijtzervelt, met nog een som gelds groot 600 gulden (L. v. O. No. 2033, blz. 263).

Op 21 Sept. 1713 leende Matthijs Bour gehuwd met Elisabeth Peuskens 600 gulden van de juffrouw Coenen onder hypothecair verband van zijn gedeelte van het huis "den Helm". De belendingen van dit gedeelte waren: ene zijde Nijst Schils, andere zijde Jan van Gulpen, een hoofd de gemene straat (L. v. O. No. 2034, blz. 221}.

De 27e April 1716 verkocht genoemde Matthijs Bour zijn deel in het huis den Helm met bijhorende koolhof, voor 600 gulden aan zijn zwager Nijst Schils, gehuwd met Catharina Peuskens. Laatstgenoemde nam de hypotheek van 600 gulden over (rente 5%) en verbond hiervoor deel van het huis en hof "den Helm", belendingen ene lange zijde de Gasthuijsstraat, andere lange zijde Peter Wetzels, een hoofd Jan van Gulpen, ander hoofd Jan Boust, met een coolhof daer tegens over geleegen, ene lange zijde de erfgenamen Coen Boust, andere lange zijde den hof van het huijs de Croon, een hoofd de Gasthuijsstraat, en tenslotte 212 kl. roeden land aan het Kempken (L. v. O. No. 2034 blz. 393 en 395 en No. 2040, blz. 74).

Matthias Bour und seine Ehefrau Elisabeth Peuskens verkauften ihren Teil des „Helms“ am 27.04.1716 an den Schwager Nijst Schils, verheiratet mit Catharina Peuskens, zum Preis von insgesamt auch 600 Gulden.

Am 08.05.1732 erklärte Dionys Schils, jetzt Witwer der inzwischen verstorbenen Catharina Peuskens, eine zweite Ehe eingehen zu wollen mit Anna Cuelars und nach den Bestimmungen des Ehereglements übertrug er nun die von seiner ersten Ehefrau herkommenden Güter an seinen aus dieser ersten Ehe stammenden Sohn Jasper und zwar das Haus genannt „den Helm“ mit Hof, Gemüsegarten und Misthof und noch 6 Morgen Land und eine Weide, gelegen in Heerlen.

Jasper (Caspar) Schils, geboren 1699, heiratete im Jahre 1723 Catharina Dautzenberg. Am 15.02.1745 ist er in Heerlen verstorben und hinterließ elf Kinder im Alter von zirka drei bis zwanzig Jahren. Ungefähr fünfzehn Jahre später war die Witwe Catharina Dautzenberg aus finanziellen Gründen gezwungen den „Helm“ zu verkaufen. Am 11.01.1759 war sie mit ihrer Tochter Anna Maria in Maastricht beim Notar Frederix gewesen, um eine unerfreuliche Angelegenheit zu regeln. Ihre Tochter Barbara war unlängst in „dem alten Stadthaus“ in Maastricht ins Gefängnis gebracht worden. Der Grund für die Inhaftierung ist bis jetzt nicht bekannt.

Man wandte sich an die „Edlen und achtbaren Herren Schulze und Schöffen des hohen brabantischen Gerichts in Maastricht“, und die Sache konnte geregelt werden durch Bezahlung einer Summe von 950 Gulden. Das war fürwahr keine Kleinigkeit und Mutter und Tochter mussten das Geld leihen und den „Helm“ mit allem was dazu gehörte als Sicherheit zur Verfügung stellen.

Aber schon bald zeigte sich, dass sie ihre Schulden nicht mehr zurückzahlen konnten und am 10.08.1761 wurde das Haus „den Helm“ verkauft mit der dazu gehörigen Scheune, den Ställen, dem Hof, dem Backhaus, der Brauerei mit dem Braugerät und dem gegenüber neben „de Croon“ liegenden Grundstück.

Der Käufer des „Helms“ mit allem was dazugehörte war Frederick Schepers, verheiratet mit Anna Maria Merckelbach. Die Kaufsumme betrug 1640 Gulden, den Gulden zu 18 Mark gerechnet.

Am 21.08.1767 wurde in Maastricht bei einem Notar ein Vertrag abgeschlossen, der besagte, dass Catharina van Gulpen, verheiratet mit Simon Honinx und wohnhaft in Maastricht, einen Teil vom Haus genannt „Helm“ gelegen in Heerlen, übertrug an Frederick Schepers und seine Ehefrau Anna Maria Merckelbach. Diese Catharina van Gulpen muß eine Nachfahrin von Jan van Gulpen gewesen sein, an den Matthias Peuskens 1706 seinen Anteil vom „Helm“ verkauft hatte. Somit war jetzt das gesamte Anwesen „den Helm“ im Besitz der Familie Schepers.

Eine Bevölkerungsliste aus dem Jahre 1796, aufgestellt von der Verwaltung der französischen Revolutionsregierung, nennt als Bewohner des Helms: Frederick Scheepers, Vater, 72 Jahre, seinen Sohn Hubert, 42 Jahre, Landbauer, verheiratet mit J. Cath. Deheselle, deren Sohn und Tochter und Knechte und Mägde. Später heißt es, dass Hubert Scheepers seit Ende der 90er Jahre im „Manhuis“ wohnte. Wahrscheinlich hatte seine Ehefrau J. Cath. Deheselle dieses Haus geerbt, denn nach dem Tode von Theodor Dautzenberg und seiner Ehefrau Maria Margaretha Deschamps im Jahre 1758 beziehungsweise 1759 (Elisabeth Peuskens hatte 1728 an dieses Ehepaar das Mannhaus verkauft und ihr Vater Conrad Peuskens hatte nachweislich schon um 1669 dort gewohnt, siehe oben) war das „Manhuis“ nach gerichtlichen Streitigkeiten im Jahre 1765 an Lotharis Deheselle, verheiratet mit Ida Steevens, gefallen. Im Jahre 1870 ist das „Manhuis“, eines der ältesten Häuser von

Heerlen, es soll schon um 1400 errichtet worden sein, durch einen Brand vernichtet worden.

Eine im Jahre 1821 aufgestellte Bevölkerungsliste von Heerlen benennt zu diesem Zeitpunkt als Bewohner des Helms Jan Pieter Cloot und seine Ehefrau Maria Odilia Ross, die beide im Jahre 1855 beziehungsweise 1856 im Helm verstorben sind.

Um das Jahr 1857 wurde Matthias Josef Quaedvlieg, verheiratet mit Maria Ther. Hubertina Penners, Eigentümer vom Helm. Mitglieder der Familie Penners wohnten dort bis 1883.

Danach hat Markus Salomon Goltstein mit seiner Ehefrau Henriette den „Helm“ gekauft und bewohnt und ist 1931 dort im Alter von 81 Jahren verstorben. Sein Sohn Emil Goltstein, Kaufmann in Heerlen und verheiratet mit Sara Hartog, wohnte auch im „Helm“. Er ist am 22.10.1950 im Alter von 67 Jahren in Heerlen verstorben. Während des Zweiten Weltkrieges war er aus politischen Gründen untergetaucht. In dieser Zeit wurde M. H. Scherpenhuizen Eigentümer vom „Helm“, aber nach den Kriegswirren wurde im Jahre 1950 das Haus durch Gerichtsbeschuß der Familie Goltstein wieder als Eigentum zugesprochen. Diese Rückgabe des „Helms“ war allerdings für die Familie Goltstein nur ein schwacher Trost, denn im Jahre 1944 war das Haus von Bomben getroffen, zerstört und vollkommen unbewohnbar geworden und bekam dann in den nächsten Jahren den Namen „ rattenpalais – Rattenburg“. Am 8. Dez. 1944 war auch die Kroon durch Bomben zerstört worden.

Im Oktober 1951 wurde das Haus „den Helm“ und „de Croon“ total abgebrochen und damit waren Gebäude von Alt-Heerlen verschwunden, wo jahrhundertlang altbekannte Heerleener Familien gewohnt hatten.

Im Jahr darauf wurde mit dem Bau eines neuen großen Gebäudes mit Geschäften, Büros und Wohnungen begonnen, wo der Helm stand, und an der Stelle der Kroon wurde auch ein neues Gebäude errichtet.

Siehe dazu auch:

Die Geschichte der Familie Paeskens – Peuskens – Peusquens ab 1600, S. 15 ff

Die Zeitschrift „Het Land van Herle“ 2, 1952, S. 15 – 21, Alte Häuser in Heerlen. Das Haus, genannt „ Den Helm “.

<http://www.rijckheyt.nl/upload/100/pdf/rest/Handleiding%20Huizenonderzoek.pdf>

<http://www.landvanherle.nl/editie/1952/195201-def-def.pdf>

<http://www.rijckheyt.nl/sjablonen/rijckheyt/pagina.asp?subsite=100&pagina=220>

<http://www.rijckheyt.nl/sjablonen/rijckheyt/pagina.asp?subsite=100&pagina=229>

<http://www.rijckheyt.nl/sjablonen/rijckheyt/pagina.asp?subsite=100&pagina=233>

<http://heemkundeverenigingheerlenstad.nl/wp-content/uploads/2013/05/informatiebulletin-nr-11-De-beste-versie-171.pdf>

http://www.europese-bibliotheek.nl/en/Books/Heerlen_in_oude_ansichten/100-105180/Article/7

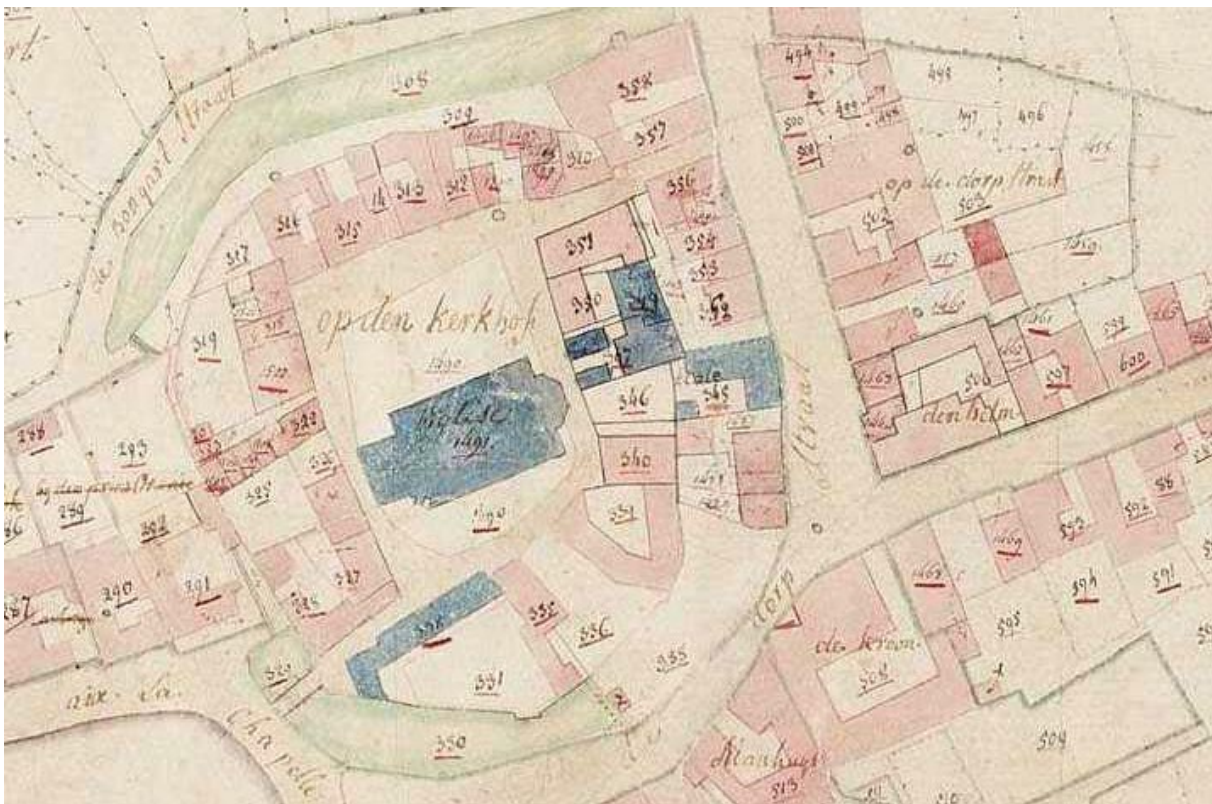
Stadtplan Heerlen von 1882

mit

Lagebezeichnung

von

„den Helm“ „de Kroon“ und „Manhuys“





^
Helm

^
Hotel de Kroon

^
Mannhaus